

Liebe DSL-Interessenten,

wieder geht ein Jahr zu Ende. Es ist das Jahr 2 der Bürgerinitiative "DSL für Seifersdorf". Für eine ganze Reihe unserer Mitstreiter dürfte das Jahr erfreulich enden. Gerade heute habe ich erfahren, dass ab sofort in Jahnsdorf die ersten Anschlüsse mit Bandbreiten bis 16000 kb/s geschaltet werden können. Ich freue mich über diesen ersten Erfolg unserer Initiative.

Das Jahnsdorf als erster bisher nur teilweise erschlossener Ortsteil angeschlossen wurde, macht mich aber auch erstaunt. War es doch anfangs gar nicht vorgesehen, dort zu bauen. Erst nach beharrlichem Drängen wurde schließlich durch die T-Com dieser Ortsnetzkenzahlbereich mit in die Planung aufgenommen. Dazu gehört auch der obere Teil von Adorf. Dort ist meines Wissens noch gar nichts passiert. Was lernt man daraus? In dem Moment, wo eine reale Alternative entstand (hier: wimax), wurde auf der Stelle mit dem Bau begonnen. Wir können das z.B. auch sehr gut in Gablenz, Neuwürschnitz und Neuwiese beobachten. Dort ist bekanntlich der Verein airnetz Erzgebirge mit seinem WLAN-Angebot aktiv. Frühere Nachfragen aus diesen Orten hatten stets ergeben, dass ein Ausbau in den nächsten Jahren nicht vorgesehen ist. Jetzt kann man auch dort überall die silbernen Kästen sehen. Es ist ganz offensichtlich so, dass Telekom erst dann ernsthaft den DSL-Ausbau betreibt, wenn Alternativen entstehen. Dazu werden dann scheinbar auch fest eingeplante Bauvorhaben verschoben.

Mit dieser Erkenntnis muss ich leider rückblickend eingestehen, dass wir in Leukersdorf und Seifersdorf einen Fehler gemacht haben. Das Vertrauen auf die Aussagen der Telekom, im Herbst die ersten Anschlüsse in diesem Bereich zu realisieren, war falsch. Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass dort erst jetzt die Probleme mit den fehlenden Glasfaserleitungen und das Übersprechen bekannt wurden. Für mich ist das ganze Procedere eine einzige Enttäuschung.

Leider wird unser Anliegen offenbar auch von politischer Seite noch immer nicht erkannt oder bewusst ignoriert. Gerade in den letzten Tagen erhielt ich eine Einladung zu einer Anhörung im Landtag, der eine Stellungnahme der Staatsregierung beilag. Ich zitiere auszugsweise:

"In Sachsen ist nahezu flächendeckend eine Breitbandversorgung über Satellit zu Preisen möglich, die nicht so wesentlich über denen z.B. der DSL-Technologie liegen, dass damit Unternehmen oder Bürger von der Nutzung faktisch ausgeschlossen wären. Die Öffentliche Diskussion konzentriert sich i.d.R. auf die DSL-Technologie, die aufgrund technischer Limitierungen zu keinem Zeitpunkt flächendeckend zur Verfügung stehen wird. Gerade in ländlichen Räumen wird eine Breitbandversorgung nur durch einen Technologiemix möglich sein. Technologien wie WIMAX, UMTS, HSDPA und v.a. Satellit mit den verschiedenen Rückkanalvarianten werden dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Die Gefahr einer digitalen Spaltung der Gesellschaft besteht vor diesem Hintergrund nicht."

Ich fühle mich durch solche Aussagen schlicht ver... Offenbar weiß da jemand in seinem, gut über Zig-Megabit-Verbindungen angeschlossenen, Büro nicht, von was er redet. Wir aber wissen das. Deshalb werde ich auch zu der Anhörung gehen und - wenn das möglich ist - meine Meinung kund tun. Es wäre schön, wenn ich dazu noch aussagefähige Einzelaussagen von Betroffenen bekommen könnte. Insbesondere interessiert mich, wie Gewerbetreibende oder unsere Ärzte, aber auch öffentliche Einrichtungen mit dem Problem umgehen. Bitte unterstützt mich.

Wie kann es im neuen Jahr im 0371-Gebiet weitergehen? Zunächst glaube ich, sollten wir nicht mehr auf die T-Com warten. Die wird wohl erst hier auftauchen, wenn wir vorher selbst etwas auf die Beine gestellt haben. Wer darauf wartet, das andere aktiv werden, wird vielleicht ewig warten. Was stelle ich mir vor?

1. Kunden, die ihr Fernsehen über Tele-Columbus erhalten, werden demnächst angeschrieben und anbei gefragt, ob sie unverbindlich Interesse an einem Internetanschluss über das Kabel haben. Da sollten sich alle positiv melden. Ob das Projekt jemals Realität wird, hängt wie immer von der Anzahl der Interessenten ab. Erst dann kann eine Kalkulation über wirtschaftliche Varianten erstellt werden. Vorerst kann ich nur sagen, dass die Technik dafür vorhanden ist. Ein grundhafter, teurer Ausbau der Kabelnetze ist nicht unbedingt notwendig (rückkanalfähige Verstärker). Was ein Problem wird, ist die Backbone-Anbindung

mail an bi weihnachten2007.txt
in der Kopfstelle Pfaffenhain. Evtl. später dazu mehr.

2. Ich habe nochmals Verbindung mit dem Beauftragten der DBD aufgenommen und Varianten für einen WIMAX-Antennenstandort in Leukersdorf vorgeschlagen. Vielleicht kommt da noch was zustande. Ich kann es denen aber auch nicht verdenken, wenn sie zurückhaltender werden (siehe Jahnsdorf).

3. In Seifersdorf könnte recht kurzfristig eine Anbindung an das WLAN-Netz des airnet-Erzgebirge-Vereins erfolgen. Ich werde diesbezüglich noch eine separate Mail an die Seifersdorfer Mitglieder senden.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Unterstützern bedanken. Vor allem gilt Bürgermeister Carsten Michaelis und Thomas Kummer aus Leukersdorf mein Dank. Allen Mitstreitern wünsche ich ein besinnliches Fest und für das neue Jahr viel Glück sowie eine breitbandige Zukunft.

herzliche Grüße
Bernd Rudolph